



Mach mit und werde Schiedsrichter!

Auch beim Handball sind Schiedsrichter wichtige Akteure auf dem Platz. Ohne sie geht es nicht.

Es sind Männer und Frauen, die dem Handballsport genau so verbunden sind, wie die Spielerinnen und Spieler in der Halle.

Schiedsrichter helfen, den Handballsport zu erhalten und dem Verein, am aktiven Spielbetrieb im Verband teilnehmen zu können.

Es gibt also gute Gründe, sich für eine Schiedsrichterausbildung zu interessieren.

Mach den ersten Schritt und erkundige Dich einmal im Detail bei unseren Schiedsrichterwarten, wie so eine Ausbildung aussieht und welche „Karriere“ man auch als Schiedsrichter machen kann!



Häufig gestellte Fragen:

Warum helfe ich der HSG-WBW, wenn ich mich zum Schiedsrichter ausbilden lasse?

Nach dem Reglement des HHV, muss ein Verein für jede aktive Mannschaft, die am Spielbetrieb teilnimmt, zwei Schiedsrichter stellen – ab der Landesliga sogar drei, wie bei unserer 1. Damenmannschaft, die in der Oberliga spielt. Hinzu kommen die geforderten Schiedsrichter für die Jugendmannschaften.

Stellt ein Verein diese Anzahl nicht, dann gibt es vom HHV eine Geldstrafe, die sich jährlich verdoppelt. Im dritten Jahr kommt dann noch Punktabzug für die in der höchsten Klasse spielenden Mannschaft hinzu.

Kann ein Verein die Schiedsrichter nicht aufbringen, dann bleibt ihm als Alternative nur

noch, die Anzahl der aktiven Mannschaften zu reduzieren.

Was muss man als Voraussetzung mitbringen, um Schiedsrichter zu werden?

Wie gute Spielerinnen und Spieler sind Schiedsrichter sportlich, zuverlässig, willensstark und haben Freude am Handball. Von Vorteil ist es, wenn man selbst Handball spielt oder einmal gespielt hat.

Eigentlich keine großen Hürden, um sich ausbilden zu lassen, ganz gleich ob männlich oder weiblich.

Wie alt muss man sein, um als Schiedsrichter anerkannt zu werden?

Das Mindestalter beträgt 16 Jahre

Wie lange dauert so eine Ausbildung?

Die theoretische Ausbildung wird an Werktagen durchgeführt und geht von Mai bis Juni.

Die Praxis beginnt ab September und endet im Februar mit der Anwärterprüfung.

Schon im praktischen Teil der Ausbildung übernehmen Schiedsrichter der HSG-WBW für ein Jahr die Patenschaft und begleiten den Schiedsrichterneuling zu Spielen, um ihm wertvolle Tipps für die Leitung eines Spiels zu geben.

Mehr darüber erfahrt ihr von den Schiedsrichterwarten.

Was kostet so eine Ausbildung?

Die Kosten für die Ausbildung und die Kleidung trägt der Verein.

Wie oft muss man nach der Ausbildung Spiele pfeifen?

Im Durchschnitt pfeift ein Schiedsrichter ca. 10 Spiele pro Saison. Insgesamt also nicht so viel und man muss deshalb keine Angst haben, dass man jedes Wochenende berufen wird.

Wird die Schiedsrichtertätigkeit honoriert?

Ja, für jedes Spiel, bei dem der HHV einen Schiedsrichter beruft, zahlt der Heimverein eine Spielleitungsentschädigung plus Kilometergeld und Abwesenheitsspesen pro Stunde.

Gibt es auch eine Honorierung durch die HSG-WBW?

Ja, jeder Schiedsrichter hat ein Punktekonto, das er mit seinen Einsätzen in- und außerhalb der HSG-WBW auffüllen kann. Am Ende der Saison werden die Punkte eingelöst.

Kann man auch als Schiedsrichter aufsteigen?

Ja natürlich, jeder heutige Bundesligaschiedsrichter hat einmal klein angefangen und sich für höhere Ligen weiter qualifiziert.

Wen kann ich ansprechen, wenn ich weitere Fragen habe, bzw. mich anmelden möchte?

Für alle Fragen und für die Anmeldung steht Günther Heinrich jagheinrich@web.de zur Verfügung.

